

Microsoft NetMeeting

Videokonferenzen und mehr unter Windows

Microsofts NetMeeting bietet eine kostenlose Möglichkeit, über das Internet Audio- und Videoverbindungen mit anderen herzustellen, und auch das vom MBone¹ bekannte Whiteboard kann genutzt werden.

Auch ohne Videoausrüstung ist die „Unterhaltung“ im Textmodus und ein einfacher Dateitransfer möglich. Als Besonderheit ermöglicht NetMeeting es, Anwendungsprogramme auf einem Rechner zu starten, die dann von allen Teilnehmern an der Konferenz bedient werden können.



Installation und Konfiguration

Die Installation von NetMeeting unter Windows 95, 98 oder NT verläuft relativ einfach und problemlos. Bei Windows 98 sowie den Versionen 4 und 5 des Internet Explorers ist jeweils eine ältere Version von NetMeeting enthalten. Das aktuelle Programm ist von der am Ende genannten URL kostenlos herunterzuladen.

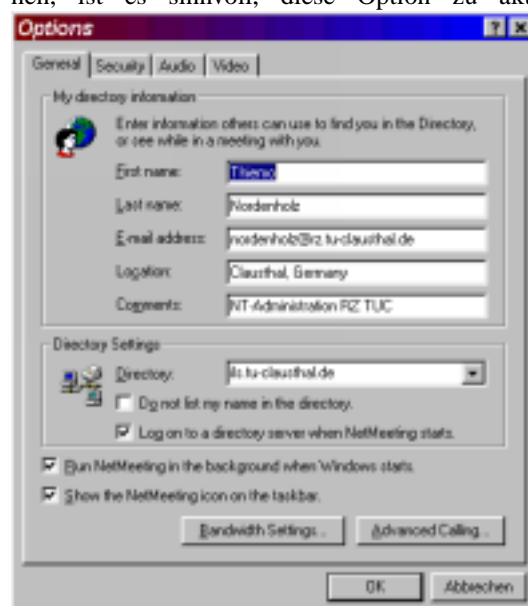
Startet man dann NetMeeting zum ersten Mal, wird man zunächst aufgefordert, einige Einstellungen vorzunehmen. Hierzu sollte man wissen, daß alle NetMeeting-Clients sich normalerweise nach dem Starten an einem Server anmelden, der quasi als Telefonbuch dient. Andere Benutzer können an diesem Server abfragen, ob eine bestimmte Person (die über ihre eMail-Adresse identifiziert wird) gerade per NetMeeting erreichbar ist. Einige dieser Server sind zum Beispiel ils.tu-clausthal.de, ils.netmeeting.de und ils.microsoft.com. Dieser Verzeichnisserver (ILS²) kann auch während der

Benutzung von NetMeeting geändert werden. Um mit anderen Benutzern an der TU einfach in Kontakt treten zu können, empfiehlt es sich, den ILS-Server des Rechenzentrums, also den oben erwähnten ils.tu-clausthal.de, zu verwenden, auch Mitarbeiter des Rechenzentrums sind auf diesem Server bei Problemen ansprechbar.

Die außerdem vorzunehmenden persönlichen Einstellungen sind selbsterklärend, für die Auswahl einer „Teilnehmerkategorie“ bei den NetMeeting-Versionen vor 3.0 ist es sinnvoll, zu Testzwecken und für private Unterhaltungen die persönliche Kategorie zu wählen, für dienstliche Anwendungen dementsprechend die geschäftliche. Ab NetMeeting 3 besteht diese Unterscheidung nicht mehr.

Von Netmeeting werden alle Video-Eingabegeräte mit einer *Video for Windows*-Schnittstelle unterstützt, dies trifft für fast alle Capture-Karten, Graphikkarten mit Videoeingang und USB-Cams zu. Die Soundkarte sollte Fullduplex-Betrieb unterstützen. Zur Vermeidung von störenden Rückkopplungen und Echos empfehlen wir die Verwendung eines Headsets (Kopfhörer und Mikrofon).

Neben Einstellungen zu Video- und Audiofunktionen wie Mikrofonlautstärke und Signalquellen kann auch ausgewählt werden, ob NetMeeting automatisch beim Rechnerstart (unter Windows NT beim Einloggen) im Hintergrund gestartet werden soll. Um per NetMeeting angerufen werden zu können, ist es sinnvoll, diese Option zu aktivieren.



¹Siehe DV-Info Januar 1997 „MBone“, H.U. Kiel

²Internet Location Server mit einem LDAP-ähnlichen Protokoll

Audio und Video - Grundlegende Funktionen

Nach dem „Anrufen“ eines Teilnehmers und erfolgtem Verbindungsaufbau (nach dem H.323-Standard) wird zunächst ein Videofenster geöffnet, in dem, wenn verfügbar, das Bild des anderen Teilnehmers und das von der eigenen Kamera übermittelte Video wiedergegeben werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, die Bildübertragung während der Verbindung an- oder auszuschalten. Gleichzeitig wird die Audioverbindung hergestellt. Bei diesem Bild- und Tonkonferenzmodus ist die größte Einschränkung von NetMeeting festzustellen: Diese eigentliche Hauptfunktion von Videokonferenzen ist nur zwischen zwei Teilnehmern einsetzbar, alle anderen müssen sich mit den im folgenden aufgeführten Funktionen begnügen.

Chatten im Textmodus

Selbst ohne Multimedia-Ausrüstung kann NetMeeting mit dieser und den beiden folgenden Funktionen genutzt werden.

Die einfachste Art der Kommunikation ist dann das Übertragen bloßer Textnachrichten, die von allen Konferenzteilnehmern gelesen werden können.

Whiteboard

Das Whiteboard ist mit einer gemeinsam genutzten Tafel zu vergleichen. Wie in einem sehr einfachen Graphikprogramm können hier Zeichnungen angefertigt werden, wobei jeder Teilnehmer der Konferenz mitwirken kann. Sehr einfach kann hier auch ein Screenshot einer Anwendung aufgenommen werden, an dem dann ebenfalls gemeinsam gearbeitet werden kann.

Application Sharing

Als *Application Sharing* wird die Möglichkeit bezeichnet, auf einem Rechner, der an einer NetMeeting-Konferenz teilnimmt, ein Anwendungsprogramm zu

starten, dessen Oberfläche dann allen anderen Teilnehmern zugänglich ist. Aus einem Menü, das erscheint, wenn man auf „Anwendung freigeben“ klickt, kann ein Programm ausgewählt werden, das freigegeben werden soll. Dieses wird dann bei allen Teilnehmern an der aktuellen Konferenz angezeigt, wobei der initiiierende Teilnehmer zunächst die Kontrolle über die freigegebene Anwendung behält.



Über die Funktion „Control“ der abgebildeten Dialogbox *Sharing* kann der Benutzer die Kontrolle über seine Anwendung auch den anderen Konferenzteilnehmern erlauben. Dadurch können mehrere Personen über das Netz mit der gleichen Software an einem Projekt arbeiten. Diese Funktion lässt sich auch verwenden, um zum Beispiel einen Vortrag per PowerPoint von einem Ort zu einem anderen zu übertragen.

Bezugsquellen

NetMeeting kann kostenlos von <http://www.microsoft.com/netmeeting/> heruntergeladen werden. Aktuell ist momentan die Version 3.0.

T. Nordenholz <nz@thiemo.net>

DV-info

Datenverarbeitung an der TU Clausthal



Herausgeber:

RECHENZENTRUM
Technische Universität Clausthal
Erzstraße 51
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: 05323/72-2352
Telefax: 05323/72-3536

WWW: <http://www.rz.tu-clausthal.de/>

Mitarbeiter der TU Clausthal können DV-info auch über die Hauspost beziehen. Wenden Sie sich bitte an das Geschäftszimmer des Rechenzentrums oder senden Sie eine EMail an:

DV-info-request@rz.tu-clausthal.de

Weitere Exemplare liegen z. B. im Rechenzentrum aus. Die PostScript Dateien werden über den FTP Server <ftp.tu-clausthal.de> veröffentlicht.